Biotopname					TK10							Biotop-Nr.				
Erlen-Birkenbruch südöstlich von Bockho	olt						0	4 0	6	- 4	4	4	- 4	0	3	2
								chlu	ß in T	ĸ						
				X						-						
Standort /Geologie				† <u>`</u>						-						
Niedermoor in der Endmoräne																
Naturraum Großseenland mit Müritz-, K	Ölnin- und Flees	con	200							F	ilm-N	۱r.		Bild	-Nr.	
4 1 2	oipiii- uliu riees	SEII	1566				Luftbild-N	۸r.			7	6	- 0	8	4	3
	I							- 🖳								
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Sta	Größe in	ha				7	, 5	8	0	3					
Müritz	Vollrathsruhe			Länge in m , ,												
	_						min. Breite in m									
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis	max. Breite in m											<u></u>				
00146	,	1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP 1											C:D		1	
Schutzmerkmale	NLP FNI					1	-	BF	-	FiB						-
geschützt nach §20 LNatG M-V	NSG						\/\/ald Ta			FFH-Geb.			-			
	ND		GLB						erlagerungscode							
Hauptcod. Nebencode									rlager	ung	sco	de				
Code W N R W F R V S X	V G R V	W	N \	V S	T							M	T R	Ш		
% 4 0 2 0 1 5	1 0	1	0		5											
Vegetationseinheiten	0															
Uferseggen-Schilf-Erlenbruch, Walzenseggen- Zitterpappel-Eichen-Erlensaum, Grauweidenge	steirseggen-⊑rien büsch, Flutschwa	ıbru ıder	cn, k n-Mod	asen rlabk	scnm rautfli	ieier ur	n-Erienbrud	cn, Ute	rseg	genrie	a,					
Habitate + Strukturen H A A	H, A, O H,	S	Z	H, Z	, R	Н	SEE	1, X,	В					Т		
					_									Т		
Beschreibung / Besonderheiten																
aus alten Eichen, Erlen und Zitter-Pappeln auf der Östseite begrenzt. Die Moorreste sind fragmentarisch in der Nordhälfte zu finden und als Rasenschmielen-Erlenbruch ausgeprägt. Abgestorbene Birkenstümpfe stehen hier ebenfalls. Duch die Torfstiche wurde der Wasserstand abgesenkt und der Torf gestört. Die Torfstiche in der Nordhälfte sind klein und unregelmäßig. In ihnen wächst ein Walzenseggen-Steifseggen-Erlenbruch auf einer um etwa 1 m dünneren Torfschicht. Der Torf ist hier, was die Wasserversorgung betrifft, kaum degradiert. In der Nordspitze befinden sich Großseggenriede der Ufer-Segge mit einzelnen Silber-Weiden und Erlen. Die Südhälfte wird im oberen Bereich von einem Uferseggen-Schilf-Erlenbruch bestimmt. Im unteren Bereich befinden sich kreisförmige Großseggenriede, die von Grauweidengebüsch umgeben werden. Eine Flutschwaden-Moorlabkrautflur befindet sich hier ebenfalls. Das Biotop wird westlich von intensiver Weide, östlich von aufgelassener Wiese umgeben.																
Wertbestimmende Kriterien X Artenreichtum (Flora)			olfälti.	~~ C	Standart (or	·hältnin				—		—		\dashv		
X Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten		-			-	Standortver Nutzungsf		ಎರ								
		l l				_	omen									
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		-				itzung										
x seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	-			-	ße / Länge											
natürliche / naturnahe Ausprägung des Bio		-		-	_	relativ stö	-									
x gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biot		-	_			sprägender										
typische Zonierung von Biotoptypen			Tr	ittstei	nbic	otop / Vern	etzung	sfunk	tion							
X Struktur- und Habitatreichtum																
Gefährdung Y S E keine Gefährdung Empfehlung extensive Beweidung der westl. angrenzenden Flächen																

s.	ΓΑΝ	DORTMERKMALE	(k -	kleinflächig, g - groß	fläch	ig)					_	TH	< 10			7	Biote	op-Nr.	
											0		0 6		4	4 4		4 0	3 2	
Substrat k g			Trophie V			/asserstufe k g					Rel k			Exposition k g						
	g	Torf, wenig gestört			dystroph		Ĭ	trocke	en				eben					N		
k		Torf, degradiert			oligotroph			mäßig trocken				g	wellig					NC)	
		Antorf			mesotroph			wechs	ucht			kuppig					О			
		Sand		g	eutroph	k		frisch				dünig					so			
		Kies / Steine			poly- / hypertroph	g	feuch	t				Berg / R	s							
		Lehm						sehr f	euch	t			Riedel	sv	V					
		Ton						naß					Flachhai	w						
Halbkalk / Kalk							offenes Wasser						Steilhan	Steilhang > 9°						
		Schlamm / Faulschlam	r					1					Nische							
								quelli	g				Senke /	Stre	ecks	enke				
		gestörter Boden											Kerbtal							
													Sohlenta	al						
1		UNGSMERKMALE	(k -	kleinflächig, g - groß	fläch	ig)	11	l-				ı	k (g					
k k	g	gsintensität	k	g					n geb g	ung						Fließge	wä	sser		
		intensiv			Fischerei					Acker / Gai	rtenb	au				Stillgev	väss	er		
		extensiv			Angeln					Ackerbrach	ne					Trocke	top			
	g	aufgelassen			Erholung				g	Grünland. i	nten	siv				Grünar	ngarten			
		keine Nutzung			Kleingartenbau				g	Grünland, e	exter	nsiv				Weg				
					Erwerbsgartenbau	ı				Laub- / Mis	chwa	ald				Straße				
Nutzungsart			Ferienhäuser					Nadelwa								Bahnanlage				
k g					Bodenentnahme				Feuchtwald	sch			Gewerbe / Industrie							
		Acker			Verkehr		Gehölz									Silo / Stallanlage				
		Wiese			Ver- / Entsorgungs	sanla	anlage Röhricht /					htbr	ache			Gebäude / Siedlung				
Weide k sonstige Nutzung:								Hochstaud	en / I	Rud	leralflur									
		forstliche Nutzung	Bo	der	entnahme					Graben	n Bodenentnahme									
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alnus glutinosa																				
P	Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Populus tremula Calamagrostis canescens Carex elata Carex elongata Carex riparia Deschampsia cespitosa																			
Humulus lupulus Querc Salix cinerea Carex Galium palustre Festuc				nen: Art der Roten Liste Jercus robur arex paniculata estuca gigantea nalaris arundinacea	e MV,	fett:	Ru Cir Gl	der BArtSchV) Rubus idaeus Cirsium oleraceum Glyceria fluitans Urtica dioica			Č			Salix alba Cirsium palustre Juncus effusus						
1	~	n zur Fauna e, Marder, Grasfrosch																		
Ve	rwen	dete Unterlagen														Begehun		30.11.2	2000	
Ве	arbei	ter/in: Planiver-Münch											Datu Foto		etzte 3	Begehur	ng:	Folgese	eiten: 0	
1													1		-					